

Stadt will Anliegern mit Beitragsteilung entgegenkommen

Langewiesen – Über zahlreiche Kostenspaltungen im Rahmen des Straßenbaus hatten die Stadträte zur jüngsten Sitzung zu entscheiden. Die Kostenteilung betraf die Baumaßnahmen Ilmenauer Straße und Lehde in Oehrenstock, speziell die Straßenbeleuchtung, die Ilmenauer Straße in Langewiesen (Straßenbeleuchtung) und den Gehweg Nordseite.

Mit dieser Gliederung will die Stadt den Anwohnern der Straßen, die von der Straßenausbaubeitragsatzung betroffen sind, entgegenkommen, wie Bauamtsleiter Jens Thiele erklärte. Statt den Anwohnern am Ende die Gesamtrechnungen zu präsentieren oder eine Vorauskasse für etwaige Ausgaben einzufordern, würde so nur ein kleinerer Teil der Gesamtkosten bereits jetzt bezahlt werden können, ohne dass die Baumaßnahme schon fertiggestellt und die Gesamtkosten bekannt seien.

Für die Straßenbeleuchtung in der Ilmenauer Straße in Oehrenstock beträgt das 40 Cent pro Quadratmeter gewichteter Grundstücksfläche. *dol*



Mehr Licht aufs Rathaus-Dach

Mit einem 23-Meter-Auslegerkran sind die Mitarbeiter der Elektrofirma Kämmer und des Bauhofes der Wolfsgemeinde dem Rathaus von Gräfinau Angstedt aufs Dach gestiegen. Die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung des Rathauses musste ersetzt werden, so Bauhof-Leiter Jürgen Risch, um eine richtige Kontur des Rathauses in der Dunkelheit abbilden zu können. Der Aufwand ist ziemlich hoch, ist aber Bestandteil der Arbeiten, um das Rathaus und den Marktplatz wie jedes Jahr aufs Neue im weihnachtlichen Glanz erstrahlen lassen zu können.

Text und Fotos: Gerd Dolge

Schließzeiten zum Jahreswechsel

Langewiesen – Das Heinse-Haus bleibt über den Jahreswechsel vom 10. Dezember bis zum 3. Januar geschlossen. Ab Montag, 4. Januar, wird das Haus in neuer Besetzung wieder öffnen. Telefonische Anfragen werden über das Rathaus abgewickelt. Die Stadtverwaltung Langewiesen hat zwischen Weihnachten und Neujahr am 28. und 29. Dezember geschlossen. Nur die Meldestelle ist an diesen Tagen geöffnet: Am Montag, 28. Dezember, in Gräfinau-Angstedt und am Dienstag, 29. Dezember, im Rathaus Langewiesen. Im Bauhof der Stadt steht während und zwischen den Feiertagen ein Bereitschaftsdienst zur Verfügung. Bei Schneefall ist der Winterdienst einsatzbereit. Geschlossen hat vom 23. Dezember bis 3. Januar der Kindergarten „Krabschennest“. *dol*

Letzter Stadtrat in diesem Jahr

Langewiesen – Die letzte Sitzung des Stadtrates am 17. Dezember beginnt bereits 18 Uhr und findet diesmal in der ehemaligen Kegelbahn statt. Auf der Tagesordnung stehen der Haushaltsentwurf für 2016, ein Rückblick auf 2015 sowie die Auswertung der Arbeit der AG „Zukünftige Verwaltungsstrukturen“. „Es scheint alles auf einen Bürgerentscheid hinauszulaufen“, erklärte Horst Brandt im Pressegespräch. Als ideal fände er es, wenn der Bürgerentscheid im Juni am Tag der Wahl der ehrenamtlichen Bürgermeister stattfände. Die Stadträte können sich nach der Sitzung über die Umbauten und die Photovoltaik-Anlage der Einrichtung informieren. *dol*

Fabrik 21 statt Industrie 4.0

Die QSIL GmbH in Langewiesen wurde auch in diesem Jahr wieder zum besten Ausbildungsbetrieb im Kammerbezirk der IHK Südthüringen gewählt.

Von Gerd Dolge

Langewiesen – Der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Bühl stattete dem Betrieb gemeinsam mit seinen Fraktionskollegen Gerald Wucherpfennig und Mario Voigt vom Arbeitskreis Wirtschaft und Wissenschaft einen Besuch ab. Dabei entstand ein Erfahrungsaustausch über die gegenseitigen Erwartungen von Politik und Wirtschaft. Nicht nur der Rundgang durch die Produktionsstätten mit Werkleiter Martin Weber-Liel mit Besuch am Arbeitsplatz des bundesweit besten Glasapparatebläser-Lehrlings Norbert Klugmann trug dazu bei. Auch ein intensives Gespräch des Landtagsabgeordneten mit Geschäftsführer Stephan Behr brachte



Andreas Bühl schaute dem besten bundesdeutschen Glasapparatebläser-Lehrling Norbert Klugmann bei der Arbeit über die Schulter.

teilweise überraschenden Erkenntnisgewinn.

So erläuterte Behr noch einmal das Alleinstellungsmerkmal von QSIL Langewiesen bei der Herstellung hochreinen Quarzkristallglases durch einen Schmelzprozess, der mit einem Blitz ausgelöst wird. Dieses Verfahren garantiert ein Quarzglas mit einem extrem hohen Schmelzpunkt von 1200 Grad Celsius. Die Produkte aus diesem und weiteren Herstellungsprozessen gehen in viele Länder der Erde mit Schwerpunkt USA vor Asien mit Vietnam, Korea, Japan und Taiwan sowie Europa. Derzeit gibt es kein Substitut für Quarzglas, das sich zu einem Herzstück der Halbleiter-Schlüsselindustrie entwickelt habe.

Die QSIL GmbH wurde 1992 aus dem Glaswerk Ilmenau heraus, wo Quarzglas noch Kiesel-Glas hieß, gegründet. 1996 erfolgte der Umzug in ein völlig neues Produktionsgebäude in Langewiesen. Der Umsatz ent-



Obwohl beim Quarzglas Temperaturen bis zu 1200 Grad Celsius herrschen, ist immer noch ein großer Teil der Arbeit Hand- und Mundarbeit. *Fotos: Gerd Dolge*

wickelte sich von einer Million Euro (umgerechnet) auf 25 bis 26 Millionen Euro voraussichtlich in diesem Jahr. Die Mitarbeiterzahl schwankt zwischen 130 und 150. Das Durchschnittsalter liegt bei 43,9 Jahren. „Wir sind eine gewachsene Mannschaft“, erklärt Stephan Behr. „Einige Mitarbeiter kommen noch aus dem Glaskombinat.“ In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung sind zehn Mitarbeiter tätig.

Umstrukturierung

Ein Glasapparatebläser-Lehrling von QSIL ist in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal bundesbestes seines Faches geworden. Dass die Ausbilder von QSIL und des SBSZ für den Theorie-Teil mit ihren Schützlingen „ein gutes Händchen“ haben, zeigt das Beispiel Norbert Klugmann. Die Glas-

lehre war bereits seine zweite. Die erste Lehre hatte er abgebrochen. Über das Christliche Jugenddorfwerk in Ilmenau fand er dann nach einigem Suchen den Beruf des Glasapparatebläses. Ein Weg, der auch Andreas Bühl beeindruckte.

Im Kern der Klausurtagung des CDU-Arbeitskreises soll es auch um die Digitalisierung gehen. Für Andreas Bühl ergab sich daraus die Frage, wie weit QSIL auf dem Weg zur „Industrie 4.0“ ist. Die Antwort „Gar nicht“ überraschte dann doch, wobei Stephan Behr aber auch sagte: „Wir sind eine Fabrik 21.“ Heißt, QSIL ist auf dem Weg zur Umstrukturierung hin zu zentralen ERP-Systemen. „In den nächsten Tagen“, so kündigte Stephan Behr an, „wird QSIL in die Historie eingehen!“ Mehr wollte er an dieser Stelle noch nicht sagen.

Ab Januar wird wieder getanzt

Langewiesen – Ab Januar ist geplant, zunächst einmal monatlich, entweder am jeweils zweiten oder dritten Mittwoch des Monats ab 18.30 Uhr im Bürgerhaus Langewiesen einen Tanzabend und nicht nur eine Tanzstunde durchzuführen. Die erste halbe Stunde wird es ein wechselndes Thema geben, mit der Möglichkeit, Fähigkeiten zu erweitern oder zu festigen. Danach folgt ein freier Tanzabend mit wechselnder Musik, um auch die anderen Tanzrichtungen zu festigen. Hintergrund ist nicht, eine Tanzschule durchzuführen, sondern erlernte Fähigkeiten zu üben und zu festigen.

In Kürze

Konzert im Advent in der Kirche Wümbach

Wümbach – Mit einer Auswahl klassischer und moderner Lieder zum Advent und zur Weihnacht möchte auch in diesem Jahr der gemischte Chor Stadtilm sein Publikum erfreuen. Der Chor und die Kirchengemeinde laden alle Interessierten ein, am Samstag, 19. Dezember, ab 15.30 Uhr in der Kirche in Wümbach eine Stunde lang bei Musik und Gesang Besinnung und Ruhe zu finden und sich auf die bevorstehenden Festtage einstellen zu lassen.

Veränderungen im Heinse-Haus

Langewiesen – Einige Veränderungen stehen der Tourismus-Agentur im Heinse-Haus bevor. Ende des Jahres geht Ursula Schadwinkel in den verdienten Ruhestand. Ab 1. Januar 2016 wird eine neue Kraft neben Sabrina Wotjak die Arbeit beginnen. Die beiden Mitarbeiterinnen sind zu je 0,75 VbE eingestellt. Damit wurde der Personalbestand von drei 0,75 auf zwei 0,75 VbE-Stellen reduziert. *dol*

Peterstraße steht kurz vor der Fertigstellung

Langewiesen – Seit einigen Tagen mit einer Bitumendeckschicht belegt, stehen die Bauarbeiten in der Peterstraße kurz vor der Fertigstellung. Als nächstes werden die Fußwege angelegt. „Die Bauleute sind darauf bedacht, dass die Arbeiten bis Jahresende abgeschlossen werden“, sagte Bürgermeister Horst Brandt. „Spätestens ab Januar wird die Straße frei gegeben.“ *dol*

Hoffen auf Schnee und gute Loipen

Langewiesen – Wenn es zum Jahreswechsel in ausreichender Menge schneit, steht dem Spüren der Loipen ab dem 20. Dezember nichts im Wege, so Bürgermeister Horst Brandt. Allerdings setzt er eine Schneehöhe von mindestens 20 bis 30 Zentimeter voraus, um professionelle Loipen ziehen zu können. *dol*

Ski und Radel gut zur Spielzeug- und Skibörse

Die nunmehr 8. Ski- und Spielzeugbörse in Langewiesen war eine gelungene Ergänzung zum traditionellen Weihnachtsmarkt.

Von Gerd Dolge

Langewiesen – Nicht nur Ski-, Schlitten- und andere Winterausrüstung gehörten auf der 8. Ski- und Spielzeugbörse von Langewiesen zu den „Rennern“ im Angebot. Die Traditionsbörse in der Turn- und Sporthalle in den Folgen war insbesondere am Vormittag der große Anziehungspunkt von Eltern und Großeltern mit und ohne Kindern und Enkeln. Die circa 30 Helferinnen und Helfer, „alles Eltern von Kindern aus dem Kindergarten und aus der Grundschule“, so Organisationschefin Sindy Rössler vom Förderverein der Grundschule J.J.W. Heinse und des Kindergartens „Krabschennest“, hatten nicht nur am Freitag alle Hände

voll zu tun, als es hieß, die kleinen Spielzeuge bis zu den großen Fahrrädern einzuräumen. Am Samstag musste auch angenommen und geordnet, ausgepreist und hingeräumt werden.

„Wir haben zu unserer 8. Ski- und Spielzeugbörse allein 65 Verkäufer, die Spielwaren anbieten“, sagte Sindy Rössler. Welche Masse an Artikeln auf dieser ehrenamtlich organisierten Ski- und Spielzeugbörse so umgeschlagen werden, das demonstrierte Sindy Rössler, exzellent vorbereitet, mit einigen Zahlen: „Insgesamt ste-



Auch Fahrräder gingen zur Ski- und Spielzeugbörse in Langewiesen gut. *Fotos: Dolge*

hen heute 3168 Artikel bereit. Davon allein schon über 800 Bücher. Hinzu kommen 290 DVDs und CDs, 136 Puzzles, 130 Playstations und ähnliches Zubehör für elektronische Spiele sowie 128 kleinere und größere Fahrzeuge. „Dazu zählen auch die Kinderfahrräder und die Spielzeugautos“, erläutert Rössler. „Die Preise bewegten sich zwischen zehn Cent und 150 Euro. Die höheren Preise gelten vor allem für Fahrräder, für Wii-Spielkonsolen und für Playmobil-Spiele.“

Am Abend hatten die beiden „B“ gewonnen: „Besonders gut gingen Bücher und Baby-spielzeug wie Spielsachen, Puppen und Puzzles überhaupt sehr gefragt waren.“ Ihre Vereinskollegin Yvonne Petter fügte hinzu: „Auch Spielzeugküchen und Werkzeugbänke wurden gern mitgenommen.“

Die Frauen aus dem Verein hatten am Abend insgesamt einen „guten Eindruck“ von



Von der Ski- bis zur Schuhspitze wurde alles genau begutachtet.

der 8. Ski- und Spielzeugbörse. Sie hatten unter den Besuchern wieder viele „alte Bekannte“ getroffen: „Manche von ihnen kommen auf alle drei Börsen des Vereins, auf die Frühjahrs- und die Herbst-Kleiderbörse und auf die Ski- und Spielzeugbörse auch noch. Ich weiß von Leuten, die dafür sogar Geld zurücklegen, um hier günstig für ihre Kinder einkaufen zu können.“

Auch am vergangenen Wochenende konnten die Mitglieder des Fördervereins wieder auf gute Umsätze und auf gute Einnahmen blicken. „Mit diesem Geld möchten wir Aktionen und Projekte der beiden Kin-

dereinrichtungen unterstützen“, erklärte Sindy Rössler. „Zum Beispiel Theater-Fahrten nach Arnstadt für die Schüler der Grundschule oder einen Klettergarten für den Kindergarten „Krabschennest“, so Sindy Rössler. „Außerdem wollen wir uns als Verein auch am Umbau des sogenannten Krippen-Gartens im „Krabschennest“ im Außenbereich des Kindergartens beteiligen.“